



# FLORIANI POST

14-2002



der Freiwilligen Feuerwehr Markt Piesting

## Danke für Ihre Hilfe!

### Liebe Bevölkerung von Markt Piesting!

Wenn Sie jetzt die neueste Ausgabe unserer Florianipost in Händen halten, haben Sie mit Ihrer Spende uns geholfen, Ihnen und Ihren Mitmenschen helfen zu können.\*

Gerade im heurigen Jahr, welches von Hochwasserkatastrophen geprägt wurde, hat sich das Freiwillige Feuerwehrwesen bestens bewährt. Unsere Gemeinde und unsere Region wurde 3 mal vom Hochwasser heimgesucht, wobei die Flutwelle am 7. Juni wohl die schlimmste seit Menschengedenken war. Die August-Hochwässer im Kamp- und Kremstal forderten nicht nur die dortigen Einsatzkräfte, auch unsere Männer, waren an 4 Tagen im Rahmen des Katastrophen-

Hilfsdienstes in dieser Region eingesetzt (Berichte im Inneren).

Während dieser Zeit war aber die örtliche Einsatzbereitschaft immer gegeben, denn nach wie vor stehen über **60 Mann für Ihre Sicherheit** zur Verfügung, Männer, die ihre Freizeit opfern um helfen zu können, die ihren Urlaub opfern um sich weiterzubilden, die ihren Schlaf opfern, wenn Sirene oder Personenrufempfänger zum Einsatz rufen, und das alles freiwillig und unentgeltlich, aber mit der Gewissheit und dem Stolz gebraucht zu werden.

*\*(Wenn wir Sie nicht angetroffen haben, verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein für Ihre Spende!)*



## Ausbildung

Neben den vielen Einsätzen darf jedoch die Aus- und Weiterbildung nicht zu kurz kommen. Diese Ausbildung erfolgt durch Übungen, Schulungen, Seminare und Kurse in der Feuerwehr, im Unterabschnitt, im Bezirk oder in der Landesfeuerwehrschule.

Die Grundausbildung wird in der eigenen Feuerwehr und im Unterabschnitt durchgeführt, den Abschluss bildet der Grundlehrgang im Bezirk. An diesem Lehrgang teilgenommen und somit die Grundausbildung abgeschlossen haben heuer: Rainer Bartollschitz, Peter Berger, Markus Giefing, Johann Obermann, Harald Stix und Thomas Stix. Den Atemschutzlehrgang absolvierten Christoph Baumgartner, Martin Hauer und Rainer Bartollschitz, am Funklehrgang nahmen Markus Eisner und Christoff Klecacky teil. In der Landesfeuerwehrschule absolvierten Martin Schaffrian und Martin Wöhrer den Technischen Lehrgang, Gerhard Hauer den Einsatzleiterlehrgang. An Fortbildungsseminaren nahmen 9 Männer teil.



Die Terpentin-Tanks werden mit Leichtschaum gefüllt.

Einige interessante und lehrreiche Übungen haben wir heuer durchgeführt bzw. daran teilgenommen. Ein Zugunglück in Wöllersdorf war Thema einer Unterabschnittsübung (Foto Titelseite), im Tritolgelände in Eggendorf übte der gesamte Feuerwehrabschnitt (25 Feuerwehren) einen Einsatz nach einer Gasexplosion. Gemeinsam mit der Feuerwehr Hernstein wurde im ehemaligen Harzwerk das Fluten von Tanks mit Leichtschaum geübt (Foto).

Am 31. Oktober wurde eine Atemschutzübung in der Brauerei abgehalten (Foto) und einen

Bericht über die Schauübung vom 3. November finden Sie unter Aktuelles auf der letzten Seite.

Ein wichtiger Teil der Ausbildung sind Leistungsbewerbe und Leistungsprüfungen und Jahr für Jahr nehmen unsere Männer daran teil. Bei der "Technischen Leistungsprüfung" haben wir eine Vorreiterrolle übernommen und als 2. Gruppe im Bezirk haben nachstehende Mitglieder die Leistungsprüfung in Gold abgelegt: Gerhard Hauer, Martin Hauer, Hannes Lechner, Markus Schüttner, Christian Steiner, Franz Wöhrer,



Der Rettungstrupp bei der Leistungsprüfung Gold

Hubert Wöhrer, und Helmut Wolf. Eine weitere Gruppe erwarb das Abzeichen in Silber (Rudolf Amcha, Robert Kaltenecker, Franz Klecacky, Stefan Schlager, Manfred Wöhrer, Martin Wöhrer und Alexander Wöhrer).

Die Atemschutz-Leistungsprüfung legten ab: Martin Schaffrian, Christoph Baumgartner, David Daferner, Oliver Habart, Alexander Wöhrer und Rudolf Amcha.

An den Landesleistungsbewerben in Melk nahmen 2 Gruppen teil, wobei Patrik Wöhrer und Florian Hoys Silber und Sergio Fernandez-Gomes das bronzenes Abzeichen erhielten.



Bei der Übung in der Brauerei musste neben Menschenrettung auch ein Säurebehälter abgedichtet werden.

---

## Freitag, 20. September Feuerwehr im Dauereinsatz

---



Der PKW-Lenker hatte unwahrscheinliches Glück

Gegen 18,45 Uhr verlor der 44jährige Humberger Gerhard S., der auf der B 21 Richtung Wöllersdorf unterwegs war, die Kontrolle über seinen PKW Mazda 323 und fuhr auf der Höhe des Piestinger Friedhofes rechts gegen die Leitschiene. Der PKW hob von der Straße ab und flog über die gesamte Fahrbahnbreite, wurde danach über die linke Leitschiene katapultiert und landete schließlich seitlich stehend zwischen den Sträuchern der Straßenböschung. Der Lenker wurde dabei lediglich leicht verletzt und konnte sich selbst aus dem Wrack befreien. Zur KFZ Bergung waren wir mit 15 Mann, 2 Fahrzeugen und einem LKW-Kranwagen ausgerückt. Da die Bundesstraße auf einer Länge von ca. 100 m mit Öl und Benzin verschmiert war, musste diese für die Reinigungs- und Aufräumarbeiten ca. 1 Stunde gesperrt werden. (Foto)

Gegen 23 Uhr stießen bei der östlichen Ortseinfahrt 2 Opel Astra zusammen, eine Lenkerin aus Steinabrückl hatte beim Einbiegen in die B 21 den entgegenkommenden PKW übersehen. Dieser PKW Lenker wurde unbestimmten Grades verletzt und mit dem Notarztwagen in das AKH Wiener Neustadt eingeliefert. Hier waren 9 Mann und ein Fahrzeug im Einsatz. (Foto)

Gegen Mitternacht schließlich musste in der Brauerei ausgeflossenes Kühlmittel unter Verwendung von schwerem Atemschutz gebunden werden. 2 Atemschutztrupps waren im Einsatz, es bestand keine Umweltgefahr. Einsatzdauer 1,5 Stunden, 9 Mann 2 Fahrzeuge.

Nach solchen Einsätzen muss natürlich noch

das eingesetzte Gerät gereinigt und die Einsatzbekleidung gewaschen werden.



Zuletzt noch ein Atemschutzeinsatz !



Einer der Unfallwagen beim 2.Einsatz am 20.09.

---

## Personelles - Ehrungen - Gratulationen

---

Den 70. Geburtstag feierten im Kreise der Kameraden:

Ehren-Verwaltungsmeister Franz Grill im Jänner 2002 und Ehren-Löschmeister Johann Amcha im September 2002.

---

Auch der 60er von "Altbürgermeister" Prof. Walter Zimper wurde mit den Feuerwehren der Gemeinde und dem Roten Kreuz gebührend gefeiert. Der Jubilar freut sich schon auf die

Ballonfahrt über das Biedermeiertal, welche ihm zum Geschenk gemacht wurde. (Foto)



Symbolisch erhält Prof. Zimmer einen Ballon.

Bei der Hochzeit von Christoph und Claudia Baumgartner durfte die Feuerwehr natürlich auch nicht fehlen, beim sogenannten "Vorziehen" waren vom Brautpaar gemeinsam einige Aufgaben zu bewältigen. (Foto)



Das strahlende Brautpaar nimmt die Gratulationen entgegen.

Im Zuge der Florianifeier wurden Brandmeister Christian Steiner und Hauptlöschmeister Manfred Wöhrer mit dem Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. (Foto)



Verdienstzeichen 3.Klasse für Ch. Steiner u. M. Wöhrer

Kommandant-Stellvertreter Ing. Gerhard Hauer wurde vom Landesfeuerwehrkommando zum "Feuerwehrtechniker" ernannt.

Martin Schaffrian wurde zum Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes bestellt und erhielt den Dienstgrad "Verwaltungsmeister"

Als neues Mitglied wurde Gernot Eisner aufgenommen.

---

## Fest 2002

---

Der Wettergott meinte es gut mit uns, ideales "Festwetter" herrschte vom 12. bis 14. Juli bei unserer traditionellen Veranstaltung. Zur Freude der Brauerei schnellte der Bierkonsum hoch, die Bar war zum Bersten voll, die Küchenreform (Putenspieße, Leberkäse) wurde gut angenommen, die zahlreichen Helfer gaben ihr Bestes und die Eierspeise um 3 Uhr Früh (210 Eier, 7 kg Zwiebel, 3 kg Speck, zahlreiche grüne Paprika) war innerhalb weniger Minuten verzehrt.

Die Stimmung war großartig, die Musikgruppen spielten bis zum Morgen. Herzlichen Dank für ihren Besuch, freuen sie sich mit uns aufs Fest 2003 (11.-13. Juli).

---

Am 14. September, einem wunderschönen Spätsommertag, fand der heurige Feuerwehrausflug statt, dazu geladen waren neben den Mitgliedern auch die Festhelfer und die Eltern der Feuerwehrjugend. Ausflugsziel war das "Herrgottschnitzerhaus" auf der Hohen Wand. Insgesamt nahmen 81 Personen an der Wanderung teil. Die erste Etappe (Foto) führte vom Feuerwehrhaus über das "Rote Kreuz" zum Hochanger in Dreistetten, wo der örtliche Sportverein eine Labestation eingerichtet hatte. Nach kurzer Rast begann der Aufstieg

---

Ogfkpjkjcdgt<"Htgkyknnki g"Hgwgt y gj t" Octmv"Rkgv kpi  
Y 3/4nngtu f qthgtuv t 0"470"" Ftwem" k o "Gki gpxgthc j tgp

---

über den "Drobilsteig". Nach dem Mittagessen überraschte ein Quartett des Musikvereines die



Verschnaufpause beim Roten Kreuz

Wanderer. Dem Wetter entsprechend war auch die Stimmung. Nach dem Abstieg am späten Nachmittag (Rast im Gasthaus Schuster) gabs im Feuerwehrhaus Grillwürste und Koteletten. Der Durst wurde erfolgreich bekämpft (Foto) und in der Euro-Bar im Jugendraum wurde noch so manche Runde getrunken.



"Endlich ein Bier!"

---

### **"Ein Zelt für die Jugendgruppe"**

---

– stand auf der Einladung zur heurigen Florianifeier. Am Nachmittag zeigte die Jugend ihr Können (Foto), die Eltern haben beim Rahmenprogramm mitgeholfen, vor allem aber den Ausschank von Speis und Trank besorgt. Mit dem Reinerlös sollte ein Beitrag zum Jugendzelt geleistet werden. Dieses Zelt, welches als Katastrophenzelt für Notunterkünfte oder als Sanitätszelt zur Verfügung steht und deshalb auch vom Land NÖ und aus Mitteln des Katastrophenfonds gefördert wird, hat eine Größe von 56m<sup>2</sup> und bietet Platz für die ganze Jugendgruppe. Beim Landeslager Anfang Juli fand es erstmals Verwendung (siehe nachstehenden Bericht). Nach Abzug der Förderung verblieb noch ein Finanzierungsbetrag von etwas mehr als € 2.500,-. Es war also ein hohes Ziel, welches sich die Eltern unserer Burschen gesteckt hatten. Doch durch deren tatkräftige Mithilfe, dem Hunger und Durst der

Feuerwehrkameraden und der Bevölkerung, sowie durch die zahlreichen Spenden, wurde der nötige Betrag aufgebracht und konnte das Zelt somit zur Gänze finanziert werden. Dafür gebührt allen die mitgeholfen haben natürlich großer Dank, besonders der Firma Erich Moller und dem Gastwirt Johann Neusiedler.

Auch die Jugendwerbung war von Erfolg gekrönt und 3 Burschen (Manfred Schaffer, Maximilian Palfy und Gerald Hauer), sind schon mit "Feuereifer" dabei.



Herrlich ist das Lagerleben im neuen Zelt

### **Landesjugendlager:**

Nach 15 Jahren war unsere Jugend wieder beim Landeslager dabei. Dieses fand vom 4. bis 7. Juli in Schrems-Kottinghörmanns statt. Gemeinsam mit der Dreistettener Jugendgruppe nahmen 6 unserer Burschen (Florian Hauer, Stefan Hauer, Gerald Hauer, Andreas Schlager, Maximilian Palfy und Stefan Schwarzinger) mit Jugendführer Markus Schüttner an diesem Treffen der NÖ-Feuerwehrjugend teil. Insgesamt waren beim Lager und bei den Jugendleistungsbewerben ca. 4000 Teilnehmer. Im neuen Zelt wurde für 3 Nächte Quartier bezogen, das Rahmenprogramm und das Lagerleben faszinierte unsere Burschen. Für 2003 ist geplant auch mit einer Bewerbungsgruppe anzutreten.

---

Vom 19. zum 20. 10. war in Waldegg (Landesberufsschule) die Erprobung "Feuerwehrtechnik". Hier hatten die Jugendlichen verschiedene Stationen zu bewältigen z.B.: Verhalten im Brand- und Notfall und Handhabung eines Greifzuges.. Die Waldegger Feuerwehren organisierten das Rahmenprogramm mit Nachtwanderung und Rasentraktor-Geschicklichkeitsfahren. Die Verpflegung durch die Berufsschulköche war großartig. Mit dabei waren: Robert Amcha, Robert Jirak, Mario Haas, Florian Hauer, Gerald Hauer, Maximilian Palfy, Stefan Schwarzinger, Manfred Schaffer, Fabian Wöhrer, Matthias Frank und Stefan Karl. Alle Teilnehmer haben diese Erprobung erfolgreich abgelegt.

---

## Einsätze 2002

---

vom 1.1.2002 bis zum 31.10.2002 wurden wir zu 116 Einsätzen gerufen, dabei wurden **1940** Arbeitsstunden geleistet. (Anm.: 1940 Stunden sind mehr als eine Jahresarbeitszeit)

Die Einsätze gliedern sich wie folgt auf: 5 Brandeinsätze, 1 Brandhilfeeinsatz (Felixdorf), 6 Brandsicherheitswachen, 98 Technische Einsätze, 6 Technische Hilfeeinsätze (Pernitz, Imbach, Senftenberg, Etsdorf, Grafenwörth, Felixdorf).

Durch die Aufmerksamkeit der Bevölkerung konnten die heurigen Brände bereits im Entstehungsstadium erfolgreich bekämpft werden. z.B. je ein Blumenkastenbrand am Bahnhof und in der Hammerschmiedgasse (Foto), PKW-Brand am Bahnhof, Gasflaschen am Sportplatz)



Am Balkon im 2.Stock brannte ein Blumenkasten

Vor allem die heurigen Hochwasser- und Hochwasserfolgeeinsätze hielten uns ganz schön in Trab. War es im März nur ein kleines Hochwasser der Piesting, so folgte am 7. Juni dann die verheerende Flutwelle, die nicht nur im Piestingtal, sondern auch in unserem Gemeindegebiet riesige Schäden anrichtete. Durch die gewaltigen Niederschläge in Pernitz und in Miesenbach, ergossen sich riesige Wassermassen innerhalb kürzester Zeit in die Piesting und setzten somit eine Flutwelle in Gang, die in ihrer Stärke und Gewalt bisher nicht da gewesen war. Schon vor Mitternacht war ein Fahrzeug mit Auspumparbeiten in Pernitz eingesetzt. Von da an wurde auch der Pegelstand der Piesting laufend beobachtet und gleichzeitig die gefährdeten Anrainer vorgewarnt und mit Schutzmaßnahmen begonnen. Auf Grund der Gewalt des Hochwassers und der Schnelligkeit der Flut waren aber diese Maßnahmen teilweise wirkungslos.

In Zusammenarbeit mit den anderen Feuerwehren entlang der Piesting wird derzeit ein Alarmplan

erstellt, der eine raschere Vorwarnung bei einem solchen Ereignis gewährleistet.

Beim August Hochwasser konnten durch rechtzeitige Information und Absicherungsmaßnahmen die Schäden in Grenzen gehalten werden. (Foto)



Wirksame Vorbereitung auf das Hochwasser

Eine Folge des Juni Hochwassers war dann auch noch eine Verstopfung des Hauptsammelkanals im Bereich des Radweges im Minnatal, hier waren stundenlange Auspumparbeiten erforderlich. (Foto)



Das Abwasser wird über den Bach in den Kanal gepumpt.

Die Hochwasserkatastrophe welche dann im August über das Kamp- und Kremstal hereinbrach stellte jedoch alles bisher Dagewesene in den Schatten. Entlang der Flüsse wurde alles zerstört und sogar in Häusern- und Ortsteilen welche von den Gewässern kilometerweit entfernt waren, stand plötzlich das Wasser mehrere Meter hoch. Die Einsatzkräfte der betroffenen Bezirke leisteten Übermenschliches, doch war es ihnen nicht möglich überall helfen zu können.

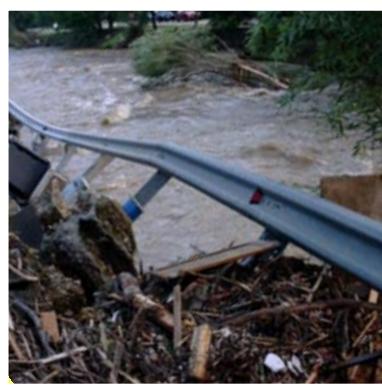
Für solche Ereignisse ist von der NÖ Feuerwehren der sogenannte Katastrophen-Hilfsdienst eingerichtet. Ohne die örtliche

Einsatzbereitschaft zu mindern, werden aus den Abschnitten Züge mit 10 – bis 12 Fahrzeugen samt Besatzung und dem nötigen Einsatzgerät zusammengestellt und können innerhalb kurzer Zeit zum Helfen in andere Teile des Landes ausrücken.



1200km legte unser Tanklöschfahrzeug im Katastropheneinsatz zurück

Mit unserem inzwischen 26 Jahre alten Tanklöschfahrzeug (Foto), welches mit Stromerzeuger und 2 großen Tauchpumpen ausgerüstet ist, nahmen wir 4 Mal an solchen Einsätzen teil.



Am 2.8. in Imbach, hier mussten Keller und Wohngebäude vom Schlamm befreit und ausgepumpt werden.

Unvorstellbare Zerstörungen an Straßen und Gebäuden.

Am 10.8. in Senftenberg, wo der Keller einer Angelzubehörfirma geräumt wurde.(Foto)



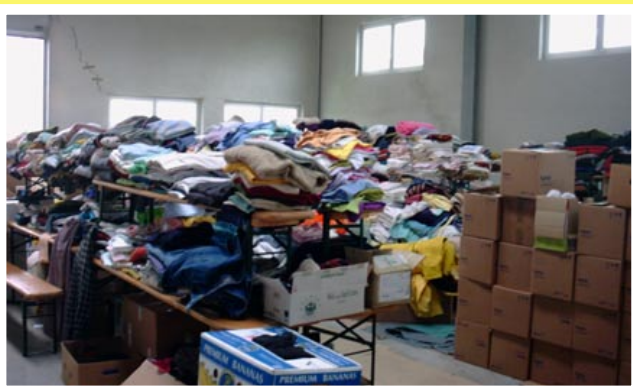
9000 l/min schafft die Pumpe einer deutschen Feuerwehr! abzusenken (Foto) und schließlich am 21.8. in Grafenwörth, einer der am meisten betroffenen Gemeinden, auspumpen, Keller räumen, Straßen reinigen.

Insgesamt leisteten im Rahmen dieser Einsätze 31 Mann weit über 500 Arbeitsstunden und dabei wurden 1200 km zurückgelegt. Einhellig waren unsere Einsatzkräfte der Meinung: **“Wir freuen uns helfen zu können!”**



Mitsamt der Straße stürzte dieser LKW ab.

Die KHD-Züge des Bezirkes Wiener Neustadt waren bei diesen Hochwässern mit 923 Mann dabei, leisteten 14.630 Stunden und legten mit ihren Fahrzeugen ca. 75.000 km zurück.



Die Sammelstellen quollen über, oft sind Kleiderspenden zu gut gemeint!

Vom 14. auf 15.8., der längste Einsatz in Etsdorf-Haitzendorf, hier Auspumparbeiten auf Straßen und Plätzen um den Grundwasserspiegel



Senftenberg: den ganzen Tag wurde der Keller vom Schlamm befreit, hier die Piestinger Kameraden mit dem Firmeninhaber

# AKTUELLES



Nach einer Idee vom Martin Kaltenegger und Markus Schüttner wurde am 3.11.2002 am Parkplatz eine Schauübung durchgeführt, bei welcher die richtigen Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall (Absichern der Unfallstelle, alarmieren und einweisen der Einsatzkräfte, Umgang mit Kleinlöschgerät etc.) gezeigt wurden. Danke dem Notarzt und dem Roten Kreuz für die Mitarbeit.

Danke der Bevölkerung für die Teilnahme und laufende Unterstützung!



**Feuerwehr 122...wir helfen!**